

Caracas, den 5. März 2011

Themen der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela 2011

Frauen indogener Völker und Nationalitäten

Unterdrückte Nationen

Frauen gegen Rassismus und Fremdenangst gegenüber Migranten

(Workshop 7)

An dem Workshop nahmen Vertreter der folgenden Länder teil: Deutschland, Argentinien, Afghanistan, Chile, Italien, Ecuador, Dominikanische Republik, Kanada, Venezuela, Schweiz, Marokko, Ägypten und Kurdistan

Die Basisfrauen kamen zu der folgenden Übereinkunft:

- Respekt für die verschiedenen Herangehensweisen bei der Analyse der Weltlage: ob mythisch oder mit Hilfe des dialektischen Materialismus bleibe dahingestellt, denn was uns eint ist die Suche nach einer Lösung der Probleme der Frauen auf allen Gebieten.
- Die Schaffung von Räumen und deren Umsetzung in den Erziehungssystemen für die autochthone Bevölkerung, der Aborigines und der Völker mit afrikanischer Herkunft, die Neubewertung ihrer Ansprüche und die Wiederbelebung ihrer kulturellen Identitäten, welche weitgehend zerstört und entwurzelt wurden. Das sollte im Kontext der Schaffung eines neuen interkulturellen Dialoges zwischen den Völkern der Welt geschehen.
- In der Praxis eine Änderung herbeizuführen angesichts der historischen Schuld gegenüber den ursprünglich aus Afrika kommenden Völkern (ES). Die Anerkennung historischer Schuld gegenüber den autochthonen Völkern und den Völkern afrikanischer Abstammung. (US)
- Die energische Zurückweisung multinationaler Unternehmungen, die neokolonialistische Ziele verfolgen und die Zerstörung der Öko-Systeme in Kauf nehmen, der Pacha Mama, der Mutter Natur.
- Die Ausmerzung von Diskriminierung und Fremdenhass gegen die autochthone Bevölkerung und die Bevölkerung mit afrikanischer Abstammung.
- Die kategorische Forderung an revolutionäre und demokratische Regierungen mit linker Ausrichtung, die sozialen Bewegungen der Basisfrauen in den verschiedenen Teilen der Welt zu begleiten und zu unterstützen, ohne dass diese ihre Unabhängigkeit verlieren, denn nur das ermöglicht ein Vorwärtskommen bei der Schaffung sozialistischer Gleichheit (ES-DE) Die Forderung nach

revolutionären und demokratischen Regierungen mit linker Ausrichtung, die die sozialen Bewegungen der Frauen in der verschiedenen Teilen der Welt unterstützen, jedoch ohne dass diese ihre Unabhängigkeit verlieren. In dieser Weise wird die Schaffung sozialistischer Gleichheit befördert. (US-DE)

- Die Zurückweisung einer neokolonialistische euro-zentristischen Konzeption, die die Völker der Erde bedrängt.
- Die Schaffung einer starken Grundlage für die kulturelle Realität der autochthonen Bevölkerungen, ihre Führung auf Grundlage einer dialektischen Entwicklung in Richtung der Konsolidierung des Sozialismus als des einzigen Systems, welches ihnen Lebensqualität, Respekt und ihr Überleben garantieren kann.
- Die Rettung und Erhaltung der Sprachen der autochthonen Völker.
- Die Hervorhebung der Arbeit, des künstlerischen Schaffens und der Werke der autochthonen Völker auf ethno-zentristischer Grundlage.
- Die Abschaffung des kapitalistischen Systems, welches den Völkern so viel Schaden bereitet, sie fortwährend Angriffen verschiedenster Art aussetzt, sie ihres Reichtums beraubt, welches ihrer Frauen erniedrigt und ihnen ein Weltbild der Entfremdung aufzwingt und sie in der grausamsten Weise ihrer Länder beraubt.
- Die Anerkennung und Verteidigung kultureller Verschiedenheit, der Respekt gegenüber autochthonen Frauen und solcher mit afrikanischer Herkunft sowie ihre Integration.
- Die Bekanntmachung der Realität des Lebensumstände der Immigranten in der Europäischen Union. In den Botschaften und sozialen Einrichtungen der Herkunftsländer der Migranten und der Länder, die vorgeben eine Einwanderungspolitik entwickelt zu haben, sollten jene, die gezwungen sind, ihr Land zu verlassen, informiert werden über die Probleme, die sie erwarten: Sprachprobleme, Isolation, Diskriminierung, Vereinzelung, Egoismus, extreme Ausbeutung, inter-familiäre und sexuelle Belästigungen.
- Die Zurückweisung der Einwanderungspolitik der entwickelten Länder und der europäischen Gemeinschaft.
- Mobilität ist internationales Recht und Emigration ist kein Verbrechen. Das Überleben der Emigranten und der Kampf, den sie darum führen sind menschliches Grundrecht, genauso wie das Recht auf Arbeit.
- Wie fordern die Anerkennung und Legalisierung der sogenannten "illegalen" Frauen, so dass keine Mensch mehr "illegal" ist.

- Die Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Arbeitserfahrungen in den entwickelten Ländern sowie der Respekt, der uns als qualifizierte Frauen zukommt.
- Wir müssen Multiplikatoren der Vorschläge in unseren Gemeinschaften werden und der Aufbau von sozialen Netzwerken muss die Frauenorganisationen stärken, so dass die Veränderungen umgesetzt werden, die zukünftige Generationen brauchen.
- Die Schaffung von Räumen zur Sammlung historischer Dokumente der Kulturen und Traditionen autochthoner Völker und Völker mit afrikanischer Herkunft, um ihr historisches Erbe zu bewahren.
- Die Schaffung einer internationalen Solidaritätsfront der Frauen zur Verteidigung der sozialistischen Bewegung Boliviens und aller Revolutionen, die die Einheit von Männern und Frauen befördern und den internationalen Kampf gegen den Kapitalismus stärken.
- Die Abschaffung all jener Gesetze, die diskriminierende Elemente gegen Frauen enthalten
- Die Beförderung von Übereinkünften zum Mutterschutz.
- Die Ausmerzung von Rassismus und Fremdenhass.
- Die Kriminalisierung von Vätern, die ihre Kinder und jungen Töchter vergewaltigen.
- Um den Kampf fortzusetzen brauchen wir eine Webseite, die jederzeit zur Verfügung steht und auch um jederzeit wenn notwendig, gemeinsam aktiv werden zu können.
- Wir schlagen weitreichende Land und Stadtreformen vor: Land für alle, die arbeiten wollen, menschenwürdiger Wohnraum, Gesundheitsversorgung und Bildung für alle.
- Die Ausmerzung der dreifachen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit gegenüber autochthonen Frauen: aus Gründen der Klasse, des Geschlechts und der ethnischen Zugehörigkeit als Autochthone oder aufgrund ihrer afrikanischen Herkunft: Misshandlungen, Ausbeutung und Grausamkeit.
- Die Abschaffung aller Gesetze mit diskriminierenden Elementen.
- Jeder Mensch hat das Recht zu leben, wo es ihm/ihr beliebt.
- Eine internationale Politik, um die Menschenrechte von Frauen autochthoner oder afrikanischer Herkunft zu schützen, die sich in Kriegsgebieten befinden.

- Die Integration von Themen und Ansprüchen der autochthonen Bevölkerung und der Bevölkerung mit afrikanischer Herkunft in die Curricula der Erziehungssysteme in Lateinamerika und Afrika sowie Europa, damit allen für Erziehung Verantwortlichen eine tiefgehende Ausbildung erhalten, bis eine Veränderung in der Kultur der Erziehungsmodelle der Familien erreicht wird.
- Die Frauen der autochthonen Bevölkerung und der Bevölkerung mit afrikanischer Abstammung stimmen darin überein, dass unsere Unterdrückung durch das kapitalistische System bedingt ist und dass wir dieses durch organisierten Kampf überwinden können.
- Zur Bekämpfung des kapitalistischen Systems, welches auch sozial orientierte Organisationen als Unterdrückungsinstrumente benutzt, brauchen wir mehr anti-imperialistische Frauenbewegungen, die durch revolutionäre Regierungen unterstützt werden wie der ALBA (Bolivianische Allianz für Amerika, der Übers.)
- Alle sozialen Organisationen der Welt müssen von ihren Regierungen die Einhaltung internationaler Abkommen und einen wirtschaftlichen Beitrag einfordern, um Rassismus, Fremdenhass und Intoleranz in all seinen Formen entgegenzuwirken, besonders gegenüber der afrikanischen und autochthonen Bevölkerung.
- Solidarität mit dem Kampf der Völker im Nahen Osten und Nordafrika,
- Internationale Solidarität mit den proletarischen Revolutionen und ihren bedeutenden Zielen.

Die Teilnehmer des Workshops haben sich auf die vorliegende Erklärung ordnungsmäßig geeinigt. Außerdem wurde Lina Ron geehrt, die zu Lebzeiten Mitglied der venezolanischen Partei UVP (Union Patriótica Venezuelana UPV) war. Solidarität mit der Kameradin.

aus dem Englischen PR :

Anmerkung des Übers.: der Text ist einem stellenweise schwer verständlichen Englisch verfasst und ist seinerseits offenbar eine Übersetzung eines in Spanisch verfassten Protokolls des Workshops